

03

MAGAZIN DER EVANGELISCHEN

DIETRICH-BONHOEFFER-GEMEINDE JUNKERSDORF

JUNI - AUGUST 2019

MITTELM

SOMMER,

SONNE,

BEWEGUNG....

04

PROF. DR. INGO
FROBÖSE
INTERVIEW

10

ERZÄHL MIR DEINE
GESCHICHTE: IM
SAMBA-EXPRESS
HAT'S GEFUNKT

16

DAS ORGELSPIEL
IN JUNKERSDORF

VORWORT



Regina Doffing
Pfarrerin

IMPRESSUM

MAGAZIN MITTEILEN

HERAUSGEBER

Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-
Gemeinde Junkersdorf
Birkenallee 18
50858 Köln
www.ekir.de/junkersdorf
facebook: Kirche im Dorf

REDAKTION

Regina Doffing, Nina Kemper, Elodie
Habel, Eva Maria Ritter, Corinna Bause

FOTOS

Regina Doffing, Corinna Bause,
Frank Stanzl, gemeindebrief.evangelisch.de,
Stefanie Zander-Latz, privat

GESTALTUNG

MARK3 GmbH, Köln



DIETRICH-BONHOEFFER-KIRCHE

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser,

Bewegung ist in dieser Ausgabe ein zentrales Thema:

Die Bedeutung von Bewegung im Alltag, durch Sport etc. legt uns Prof. Dr. Froböse im Interview ans Herz. Manche Gemeindeglieder machen sich auch auf in andere Länder und bewegen sich so heraus aus ihrem Alltag. Der Bericht über die Reise nach Norwegen zeigt dies eindrücklich.

Dass wir uns bewegen müssen - im wörtlichen Sinn: Dafür steht Ihnen die neue Boulebahn vor der Kirche zur Verfügung! Kommen Sie einfach vorbei und spielen Sie mit. Montags ab 17 Uhr ist immer jemand für Sie da. Oder Sie verabreden sich und kommen mit Ihrer Gruppe!

Auch im übertragenen Sinn haben wir Bewegung dringend nötig - das wurde in den letzten Monaten durch die ‚fridays for future‘ Bewegung deutlich.

Unsere Konfirmanden haben sich intensiv mit den Auswirkungen des Klimawandels beschäftigt und uns auch einige Vorschläge gemacht, wie wir uns im Alltag mit kleinen Schritten bewegen können.

Einige Ideen finden Sie auch in dieser Ausgabe: Sammeln Sie z.B. die alten Handys, die irgendwo in der Schublade liegen, und geben diese im Gemeindeforum in die Sammelbox. Bringen Sie ein bisschen Bewegung in Ihr Leben! Zum Glück hat das der Heilige Geist ja schon vor 2000 Jahren getan damals in Jerusalem. Ohne diesen Geist Gottes wären die Jünger wohl nie aus dem Haus und aus ihrer Depression gekommen. Sonst hätten sie sich wohl auch nicht auf den Weg in die Welt hinaus gemacht und wir hätten vom Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs und dem Vater Jesu Christi nie etwas erfahren.

Der Geist Gottes bewegt!

Wir können auch heute auf diesen guten Geist Gottes hoffen und uns bewegen lassen aus manch eingefahrenen Wegen und Ritualen. Pfingsten ist dafür das richtige Fest!

Ich wünsche Ihnen ein bewegtes Pfingstfest und einen guten Sommer.

Ihre

Regina Doffing

10/



ERZÄHL MIR DEINE GESCHICHTE

INHALT

TITELTHEMEN

04 Interview mit Prof. Dr. Ingo Froböse

10 Erzähl mir deine Geschichte

16 Das Orgelspiel in Junkersdorf

GLAUBE IM ALLTAG

32 Glaubensbekenntnis der Konfirmanden

AUS DEM GEMEINDELEBEN

30 Anmeldung zum Konfirmanden-Unterricht

28 "Schönes Wochenende" - Familienfreizeit im September

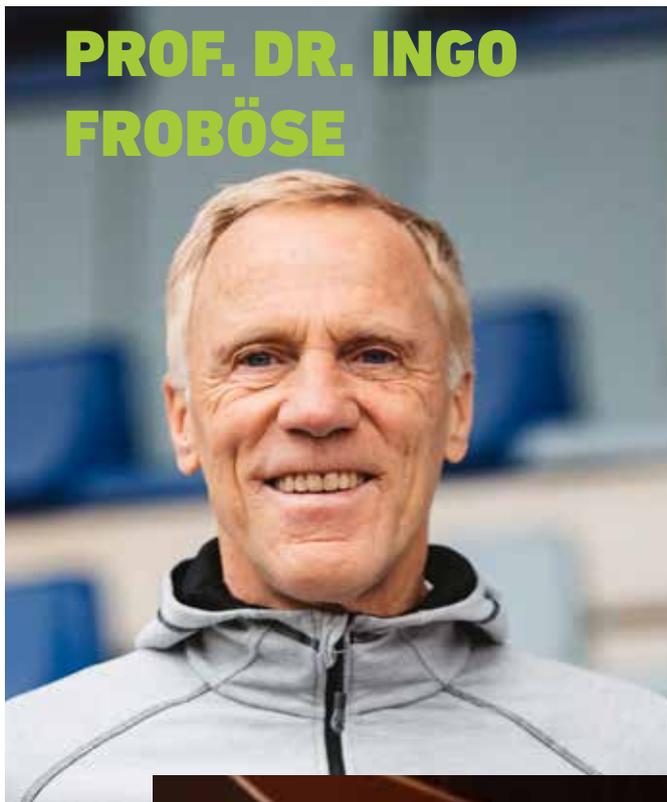
09 Boule für alle

25 Sommerferienaktion für Schulkinder

04/

INTERVIEW MIT

PROF. DR. INGO FROBÖSE



16/

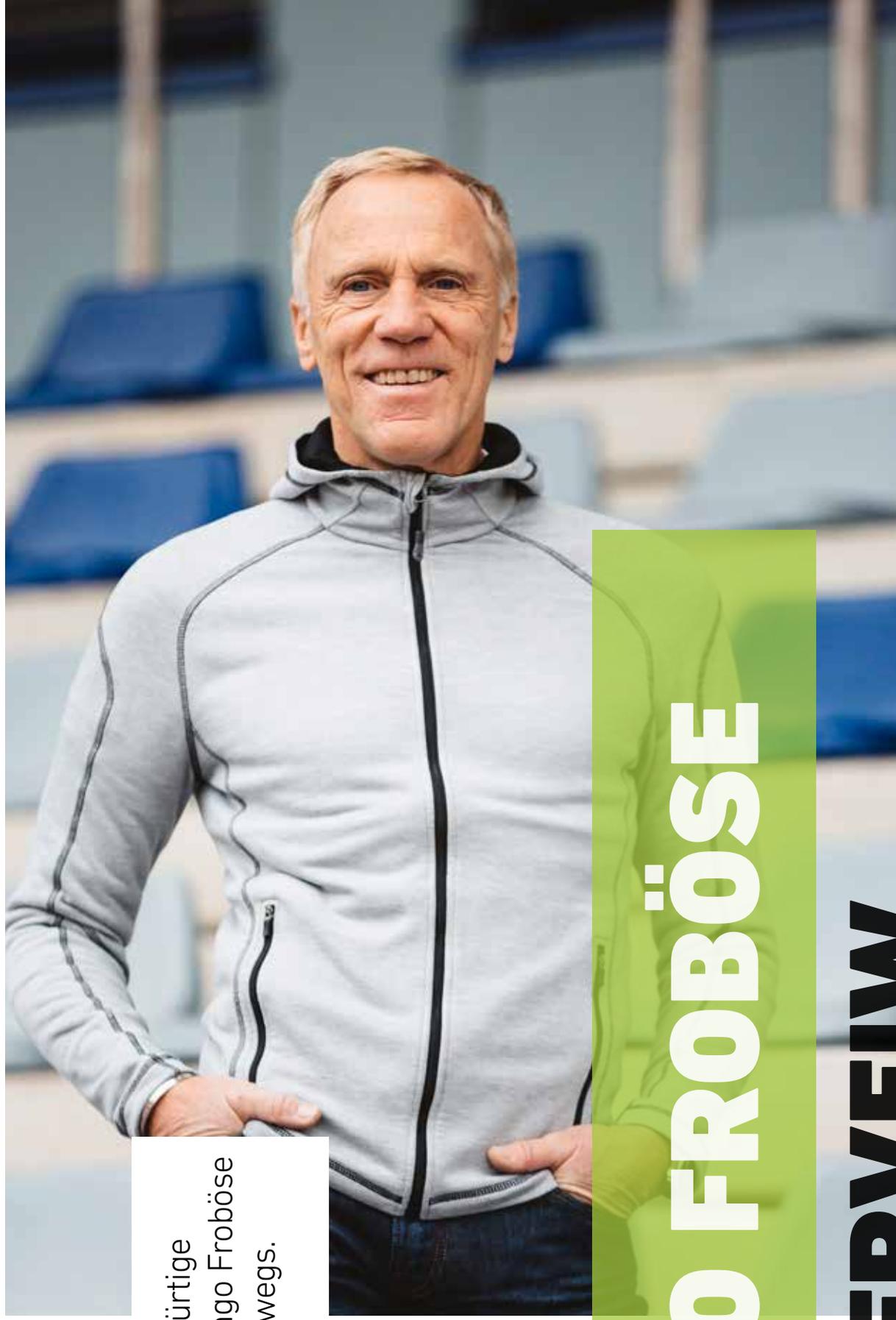
DAS ORGELSPIEL IN JUNKERSDORF

4

Seit 1978 ist der gebürtige Westfale aus Unna Ingo Froböse in Junkersdorf unterwegs.

INGO FROBÖSE

INTERVIEW



Er studierte an der Deutschen Sporthochschule in Köln im Studiengang Behindertensport und Rehabilitation. 1983 machte er sein Diplom und promovierte 1986. Die Diplomarbeit über ein schwerst gehirngeschädigtes Kind hat ihm ein völlig anderes Verständnis zu Bewegung und auch zum Sport eröffnet. Die Habilitation erfolgte dann ebenfalls in diesem Bereich.

Mein Lieblingsort in Junkersdorf ist ...

für mich das Jahn Denkmal. Ich liebe das Jahndenkmale! Es liegt zwar exakt in Müngersdorf, aber für mich ist es eben gefühlt in Junkersdorf! Turnvater Jahn besitzt für mich eine historische Komponente, weil er einer der Ur-Väter des vernünftigen Umgangs mit Sport und körperlicher Aktivität, mit anderen Facetten, nicht nur des Leistungsaspektes, ist. Man hat mich auch schon sehr oft mit Turnvater Jahn verglichen, ich fühle mich natürlich geehrt, bin damit aber sicher überfordert. Weil es ein Treffpunkt ist der aktiven Junkersdorfer und Müngersdorfer! Da kommen alle vorbei, da sieht man im Winter die Kinder Schlitten fahren, da treffen sich die Familien, die Freizeitsportler und ich glaube, es gibt keinen dynamischeren Punkt als diesen. Dieser Platz hat sehr viel Energie!

Gott ist für mich ...

...kein regelmäßiger Begleiter. Ich kenne ihn. Ich brauche ihn nicht immer, manchmal schon. Vielleicht ist er auch immer bei mir und ich merke es nur nicht. Insofern glaube ich, dass Gott mein Leben begleitet, aber so zart und smart, dass er mich bisher weder gestört hat noch, meine ich, mich sehr stark gelenkt hat, sondern mich einfach nur hat machen lassen. Und das, finde ich, ist erst mal eine schöne Sache. Dass ich die Möglichkeit hatte – und das schreibe ich ihm zu – Dinge zu tun, die ich mir gewünscht habe, mein Leben selber in die Hand nehmen konnte und dabei einen großen Gestaltungsspielraum erhalten habe. Und dass ich in einer Welt lebe, in der ich mit Menschen spreche, die so nett sind, dass ich merke, dass sie von gleicher Gesinnung sind und auch einen Glauben in sich haben, ihn aber nicht in irgendeiner Form plakativ und laut nach vorne tragen. Und das ist genau das, was ich lebe und auch genieße. Ich glaube, ich habe einen guten Begleiter, der mich bisher in meinem Leben geschützt hat. Das ist ja ein Geschenk. Ich laufe jeden Tag an der Kirche vorbei; ich nehme sie immer wahr, höre sie läuten und das reicht mir bisher.

Beim Wort Bibel denke ich spontan an ...

... schöne Geschichten.

Auf dem Dorf ging man sonntags zur Kirche, dann zum Frühschoppen. Ich war immer und regelmäßig im Kindergottesdienst. Bis zu Mittelstufe hatte ich auch donnerstags Kirche. Jede Woche Donnerstag war vor der Schule eine Stunde Kirche. Außerdem habe ich eine Familienbibel immer sichtbar im Eingang stehen. Ich muss immer dran vorbei. Sie ist ein Schatz für uns und verbindet Generationen miteinander.

Ich würde gerne eine Predigt hören über ...

... das positive Denken über uns selbst und über das Gute, was in der Gesellschaft geschieht. Man diskutiert über Defizite: im Finanziellen, bezogen auf die Gesundheit... Predigten sind m. E. ein Segen, wenn sie positive Dinge herüberbringen. Ich würde mir eine Predigt wünschen, die allen Menschen sehr viel Mut macht. Nietzsche hat einen wunderbaren Satz gesagt: Gesundheit ist für mich, dass ich mit all meinen kleinen Problemen wunderbar umgehen kann.

Und das stimmt! Das müsste man den Menschen wirklich sagen. Wenn ich zurück blicke auf meine Arbeit mit den ganz kleinen Kindern mit den frühkindlichen Hirnschäden, mit welchen Schätzen sie immer noch gesegnet sind trotz ihrer schweren Behinderung und die Gesellschaft sagen würde: Och die armen! Wie diese Betroffenen wunderbar damit umgehen und ihre Stärken weiter herausarbeiten, dann glaube ich ist das eine Möglichkeit, dass die Kirche sich wirklich noch einmal als Stimulator des positiven Denkens heraus stellt und als Motivator über die Dinge einmal anders nachzudenken.

Und ich glaube – das ist die Kernbotschaft von Predigten, die ich mir wünschen würde – Menschen auf die positiven Seiten des Lebens herüberzuziehen, des Lebens, des Denkens, des Tuns. Deswegen ist Kirche auch so wertvoll!

Ich toure manchmal mit einem Vortrag herum mit dem Titel „Hurra, wir werden älter!“, der genau dazu passt. Es hat nicht die Qualität einer Predigt, aber es ist mein Appell an die Menschen. Nehmen wir das Gehirn eines 70-Jährigen. Es hat etwa 400 % mehr Wissensinfo als das eines 20-Jährigen gespeichert. Oder das Herzminutenvolumen eines 70-Jährigen ist immer noch 75% eines 20-Jährigen.

Heutzutage wird Alter oder Altern ja als Krankheit definiert. Warum? Weil man es ökonomisch ausnutzen kann. Deshalb sollte jeder auf seine Schätze blicken, nicht auf seine Defizite; auf seine Möglichkeiten und Ressourcen die jeder innehat. Das wichtigste ist, dass wir alle nicht ausreichend unsere biologischen positiven Anpassungsfähigkeiten ausnutzen, die da nämlich heißen: Egal wie alt du bist, du hast immer Verbesserungsmöglichkeiten, wenn du sie nur nutzen würdest. Also tu etwas: Du kannst bestimmte Dinge neu lernen, du kannst neue Erfahrungen sammeln. Dazu gehören soziale Kontakte, das Aufbrechen alter Rituale. All das bringt dich nach vorne. Du verlierst dadurch nichts, auch wenn du mal einen Moment der Unsicherheit verspürst, weil etwas Neues da ist. Aber Ritualisierung ist der erste Weg zum Altern in der Tat, weil es eine Reduktion und nichts anders ist. Das ist anstrengend und birgt auch Unsicherheit in sich. Ich meine, dass wir Menschen viel zu früh in die Abhängigkeit und in die Lethargie des Medikamentenkonsums bringen, ohne selber handeln zu lernen. Dabei haben wir viele Selbstheilungskräfte, die allein durch Optimismus oder auch Glaube sehr stark geprägt werden. Die Menschen müssen Handeln wieder lernen.

Junkersdorf ist so eine wunderbare Stätte dafür, selber zu handeln, weil man Menschen so einfach kennenlernen kann auf der Straße, weil man hier so

wunderbare Umweltbedingungen hat und auch sicher lebet, wie in einem richtigen Dorf.

Mein inspirierendes Buch:

Ich bin sehr geprägt worden durch Karl May. Ich habe alle seine Bücher gelesen, mehrfach. Ich habe sie immer bei Karstadt in Dortmund gekauft, immer wenn ich Geld hatte. Und zu meinem 60. Geburtstag hat mir meine Frau eine Serie geschenkt, weil ich immer noch ein Karl May Fan bin. Die dort vielleicht überzeichneten ethisch – moralischen Dinge haben mir auch sehr gut gefallen: Die Frage der Gerechtigkeit, der Toleranz, der Gemeinschaft....

Karl May hat mich aber nicht nur lesend geprägt, sondern auch in phantasievollen Spielen. Diese haben mich motorisch gefordert beim Indianerspielen, aber auch bezogen auf das Miteinanderspielen. Heute lese ich natürlich sehr viel wissenschaftliche Literatur, aber auch viel über Evolution oder anthropologische Bücher, um zu lernen, was hat Evolution für eine Bedeutung in der Anthropologie, wie beeinflussen sie sich gegenseitig. Es gibt einen wunderbaren Forscher Liebermann; von ihm lese ich gerade ein Buch über die Evolutionsgeschichte der Menschheit.

Wir wissen mittlerweile, dass die Gene nur noch 7- 10 % prägen und das Gene angestellt und abgeschaltet werden können. Das ist das eigentlich entscheidende! Dass wir alle bestimmte Dinge in uns tragen, die wir entweder zum Ausbrechen bringen oder zu Nutzung führen oder eben abschalten.

Das entsteht durch Erziehung, durch Bildung, durch Lebensstil – und auch durch Glauben. Epigenetik, eine völlig neue Forschungsdisziplin, heißt: Wie beeinflusst unser Leben unsere Gene? Oder das Le-

ben unserer Mütter, oder unserer Oma. Ein Beispiel: Wenn die Mutter schwanger ist und vermeintliche Gewichtsprobleme hat und anfängt zu hungern, dann hat das Kind ja kaum Möglichkeiten sich zu ernähren. Also muss es genetisch etwas verändern. Es muss sehr frühzeitig ein Gen einschalten, nämlich: Ich muss viel Energie speichern, weil ich so wenig Nahrung bekomme. D. h. also in Folge: Das Kind wird ein Problem mit dem Gewicht bekommen, weil es ein Gen angestellt hat, weil Mutter zu wenig Nahrung zu sich genommen hat.

Anders herum: Mutter isst zu viel. Was hat das Kind an Möglichkeiten? Es hat kaum Möglichkeiten außer das Gen anzuschalten, mit dem der Körper Energie speichern lernt. Auch das hat eine ganz prägende lebenslange Karriere zur Folge. Wir geben dem Kind nicht nur Gene mit, sondern wir beeinflussen bestimmte Prozesse ob sie angestellt werden oder nicht mit unserem Lebensstil – und das über Generationen hinweg. Und genau das ist die Wirkung von Sport: Sport stellt Gene ab oder an.

Mein liebstes Laster:

Ich mag unheimlich gerne Schwarzwälder Kirschtorte – aber nur die Echte. Meine Schwäche ist die Unruhe, ich bin sehr umtriebig. Und wenn ich keinen Sport mache, finde ich meine Balance nicht. Das ist mein größtes Laster, andere sagen auch „Sucht“. Deshalb haben wir zu Hause auch klare Rituale, die mein Leben deswegen prägen, weil diese die Anstrengungen kompensieren, z. B. feste Bettzeiten. Das geht sogar so weit, dass ich ohne Rücksicht Balance herstelle. Das wird nicht immer akzeptiert oder verstanden. Ich achte so lange auf andere Menschen, wie es mir

auch guttut, denn meine psycho-physische Balance ist für mich ganz wichtig. Meine Mitarbeiter sagen, ich bin ein Regenerations-Wunder, weil ich viel in die Regeneration investiere. Belastung ist nicht das Problem, Regeneration ist das Problem.

Da ich die Belastung nicht immer kontrollieren kann, lege ich so viel Wert auf die andere Seite, die Regeneration. Der Sport ist für mich ein ganz wichtiges Regenerations-Medium, weil ich Sport so treibe, dass ich danach regeneriert bin, nicht ausgepowert. Ich werde geerdet, es gibt mir Halt. Je angestrenzter und unruhiger ich im Alltag bin, umso mehr bin ich sportlich aktiv. Das wird kaum verstanden – aber ich bin konsequent, auch wenn es nicht immer für andere „gut“ und richtig ist. Diese „starre“ Strategie ist sicher mehr als ein Laster – aber es tut mir gut.

PROF. DR. INGO FROBÖSE: HURRA – WIR WERDEN ÄLTER!



Vortrag am **Dienstag, 25.06.2019 um 19.30 Uhr im **Gemeindesaal, Birkenallee 20****

Auch wenn es komisch klingt, das Älterwerden dient, sofern man es auf den mechanischen Vorgang der Zellteilung reduziert, der Qualitätssicherung und damit dem Prozess des Jungbleibens. Älter werden macht also Sinn, weil dadurch Wachstums-, Aufbau- und Lernprozesse angeregt und stimuliert werden. Bei vielen Menschen läuft das jedoch nicht so optimal, weil sie durch ihren Lebensstil viel zu viele Fehler in diesem Qualitätssicherungsprozess fördern und zulassen. Somit haben wir es meistens selbst in der Hand wie unser Altern verläuft. Tipps dazu erhalten Sie in diesem Vortrag.

BOULE FÜR ALLE!

Auf der Wiese vor der Kirche wurde ein wunderschöner Bouleplatz errichtet!

Kommen Sie mit Freunden und Bekannten zum Spielen vorbei!

Während der Öffnungszeiten des Gemeindehauses können Sie bei den Betreuern der Schulkinder oder beim Hausmeister Kugeln ausleihen. Sie können selbstverständlich auch eigene Kugeln mitbringen. Sollten Sie ganz wild auf Boule spielen sein, haben aber keinen Mitspieler - auch das ist kein Problem. Jeden **Montag ab 17.00 Uhr** sind Leute vor Ort, die sich über neue Mitspieler freuen.

Natürlich können Sie die Bahn kostenlos benutzen und auch das Ausleihen der Kugeln kostet nichts.

Sollten Sie mit der Zeit ein Fan unserer Boulebahn werden, freuen wir uns allerdings riesig über eine Spende.

Herzlichen Dank an alle, die durch ihre Spende zur Entstehung beigetragen haben!





Führe mich o Herr und leite
meinem Gang nach deinem
Wort

Zur Konfirmation
die herzlichsten
Glückwünsche

IM SAMBA-EXPRESS HAT'S GEFUNKT

„ICH HABE IM LEBEN DOCH IMMER GLÜCK GEHABT“

Die Fahrten mit dem „Klingenden Rheinländer“ waren legendär – viele werden sich noch erinnern an den Musik- und Tanzzug der Deutschen Bahn, der seit Nachkriegszeiten aus dem Rheinland zu den Weinfesten an Mosel, Ahr und Rhein fuhr. Auf einer dieser Fahrten, in den 50er Jahren, lernte Johanna den Junkersdorfer Werner Gaeße kennen: „In diesem Samba-Wagen wurde ziemlich heftig getanzt und gefeiert – und da habe ich ihn mir gleich geschnappt!“ Mit Werner, ihrem späteren Ehemann, lebt sie bis heute in der Kölner Gemeinde Weiden/Junkersdorf. „1959 haben wir in St. Pankratius in Junkersdorf geheiratet.“



„Ökumene leben wir in unserer Familie schon immer“

Ihr Zukünftiger war Katholik, aber das störte die damals 27-jährige Protestantin wenig. „Meine Eltern waren, was das anging, auch ganz entspannt. Sie waren gläubig, besuchten den Gottesdienst und sangen im Kirchenchor – aber am Ende fühlten sie sich einfach als Christen. So halten wir es in der Familie bis heute auch. Mein Mann und ich haben uns immer wechselnd in evangelischen und katholischen Verbänden engagiert. Es war manchmal ein richtiges Durcheinander! Aber wir haben immer gesagt: Wir glauben an einen Gott und deshalb machen wir auch keine Unterschiede.“ Und so kam es auch, dass

2017 der katholische Werner mit Pfarrerin Regina Doffing und Team einen Apfelbaum vor der evangelischen Kirche gepflanzt hat. Mehr Ökumene geht nun wirklich nicht.

Trotz Flucht und Vertreibung: Familie blieb zusammen

Johanna kam 1931 im schlesischen Bad Hermsdorf zur Welt – heute gehört das zu Polen. Wie so viele ihrer Generation hat sie als Kind die Vertreibung aus der Heimat erlebt. Im Winter 1945 musste sich die 13-jährige Johanna mit ihrer Mutter und der kleinen Schwester, erst vier, auf die Flucht vor der russischen Front begeben. Der Vater war damals schon vermisst, steckte in russischer Gefangenschaft. Zu Fuß ging es auf den langen Flüchtlingsstreck, durch verstopfte Straßen bei teilweise minus 20 Grad. „Immer wieder kamen Tiefflieger und wir warfen uns vor Angst in den Straßengraben“, erzählt Johanna Gaese.

„Der Weg zurück war das Schlimmste“

Die kleine Familie war bis Bayern gekommen, als im Mai der Krieg endete und sie sich wieder auf den Heimweg machte. Diese Reise vergisst Johanna nicht mehr, denn auf dem gleichen Weg fanden sich nun Schlachtfelder mit toten Soldaten; aber auch Leichen aus der Zivilbevölkerung, vor allem von Kindern und Babys, die die Flucht vor einigen Monaten nicht überlebt hatten. „Es war schrecklich, und diese Anblicke habe ich nie vergessen.“ Nachdenklich zieht Johanna aber auch die Parallele zur heutigen Zeit: „Auch die Flüchtlinge, die heute aus Osteuropa oder Syrien kommen, haben solche Erlebnisse hinter sich – und sie sind noch dazu in einer völlig fremden Kultur und noch viel weiter weg von ihrer Heimat.“

Zurück in Schlesien war in Bad Hermsdorf bereits polnische Bevölkerung angesiedelt worden. So lebten Polen, Deutsche und auch Russen zusammen an einem Ort. Rückblickend für Johanna „das schlimmste Jahr unseres Lebens“. Ihre Mutter hatte ihr die Haare ganz kurz geschnitten, damit sie aussah wie ein Junge...

Dennoch gab es auch 1946 etwas Tröstliches: Ihre Konfirmation im heimatlichen Bad Hermsdorf. Es war bescheiden, kein großes Fest – aber der Pfarrer hatte wunderschöne Konfirmationsurkunden angefertigt,

handgemalt, eine richtige Besonderheit. Johanna hält sie bis heute in Ehren (Bild).

Später in dem Jahr dann die Aussiedlung der Deutschen aus den nun polnischen Gebieten: Mit 75 Personen saß die Familie im Viehwaggon und blickte ins Ungewisse: „Erst als wir merkten, es geht nach Westen, kam die Erleichterung.“ So landeten sie im Auffanglager Medebach im Sauerland. Die Flüchtlinge wurden von dort auf Familien aufgeteilt, aber man war im Nachkriegsdeutschland nicht willkommen – schon gar nicht zu dritt! Damit sie bleiben konnten, bot Johanna gleich an, dass sie arbeiten könne: als Haus- und Kindermädchen. Da war sie kaum 15. So konnten die drei zumindest an einem Ort bleiben. 1948 stand dann plötzlich der Vater vor der Tür: Über den Suchdienst des DRK hatte er sie gefunden. Als Schreiner fand er 1956 Arbeit in Köln – und die Familie eine Bleibe in Junkersdorf.



Als Hausangestellte arbeitete Johanna auch dann noch weiter, als sie schon ihre eigene vierköpfige Familie hatte. Zu den zwei Kindern kamen vier Enkelkinder, die heute auch schon erwachsen sind.

Völkerverständigung? Das müssen wir Menschen doch selbst machen!

In Schlesien war das Ehepaar Gaese schließlich noch mehrere Male. „1975, im Kommunismus, war es dort natürlich noch sehr zerstört. Aber wir wollten es einfach wiedersehen.“ Heute finden sie die alte Heimat wieder schön und gepflegt, haben dort sogar neue, jüngere Freunde gefunden, die dort geboren sind. Dieser Kontakt ist eng und sehr nett, es wird telefoniert und viel geschrieben.

„Was gewesen ist und was Politiker heute machen, können wir nicht ändern – aber die Hauptsache ist doch, die Bevölkerung versteht sich untereinander!“, findet Johanna Gaese.

„Insgesamt muss ich sagen, dass ich doch immer Glück hatte im Leben, dafür bin ich sehr dankbar.“ Dieses Jahr feiern Johanna und Werner ihre Diamant-Hochzeit – Pfarrerin Doffing wird das Paar aus diesem Anlass noch einmal segnen, das ist ihrer beider Wunsch.

Corinna Bause

WIKIPEDIA DES GLAUBENS

VOM HEILIGEN GEIST BEGEISTERT PFINGSTEN

An Pfingsten feiern Christen das Fest der „Ausgießung des Heiligen Geistes“. Der Name leitet sich aus dem griechischen „pentekoste“ ab, was so viel heißt wie der Fünfzigste. Am 50. Tag nach Ostern, so wird in der Apostelgeschichte (2, 1-41) berichtet, versammelten sich die Jünger Jesu und wurden vom Heiligen Geist erfüllt, der mit Brausen und Feuerflammen vom Himmel kam.

gießung des Heiligen Geistes auch als Geburtsstunde der christlichen Gemeinde und der Kirche.

DER HEILIGE GEIST EINT DIE ZERSTREUTEN

Diese Berichte und Bilder der Bibel sollen zeigen, wie der Heilige Geist die Menschen sammelt. Die Anhänger Jesu haben erlebt, wie einheitsstiftend er die Zerrissen-



Der Heilige Geist versetzte sie in die Lage, mit Menschen zu sprechen, deren Sprache sie ursprünglich nicht beherrschten. Jerusalem war an diesem Tag, an dem das Wochenfest gefeiert wurde, mit Pilgern überfüllt. Sie waren aus vielen Ländern angereist und überrascht, die Jünger in der eigenen Muttersprache reden zu hören.

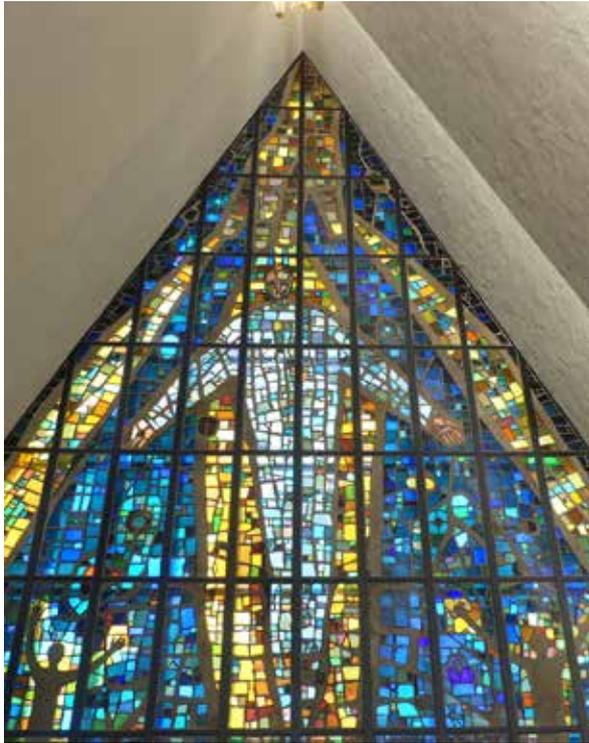
ZUSCHAUER HALTEN GLÄUBIGE FÜR BETRUNKEN

Zuschauer hatten für dieses Geschehen nur Spott übrig, denn sie hatten den Eindruck, die Gläubigen seien betrunken. Gegen diesen Vorwurf verwahrt sich Petrus in seiner Predigt (Apostelgeschichte 2, 16-36).

Auf die Verkündigung von der Auferweckung Jesu reagieren die Menschen ergriffen und fragen, was sie tun sollen. Petrus fordert sie auf, Buße zu tun und sich taufen zu lassen – ein Aufruf, dem der Apostelgeschichte zufolge 3000 Menschen folgten. Daher gilt das Ereignis der Aus-

heit und Zerstreuung aufhebt, die seit dem Turmbau zu Babel geherrscht hatte (1. Mose 11, 1-9). Davor „hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache“ gehabt, so heißt es im 1. Buch Mose. Der Versuch aber, sich durch diesen Bau, der bis an den Himmel heranreichen sollte, einen Namen zu machen, wurde von Gott durchkreuzt. „Auf, steigen wir hinab und verwirren wir dort ihre Sprache, sodass keiner mehr die Sprache des anderen versteht“, so beschließt er dem Turmbau der Menschen Einhalt zu gebieten. Danach verstand keiner mehr den anderen, sie wurden alle zerstreut über die gesamte Erde. Bis sie sich Pfingsten wiederfinden in einem gemeinsamen Geist. Mit diesem letzten Fest im Osterfestkreis feiern Christen deshalb auch die Einheit der Gläubigen. Die liturgische Farbe für Pfingsten ist Rot für das Feuer des Heiligen Geistes.

evangelisch.de



JUNKERSDORFER

UNTERWEGS

DAS RIESIGE CHRISTUS-ALTARBILD DER

„EISMEERKATHEDRALE“, TROMSÖ, NORWEGEN

Bei einer kleineren, internationalen wissenschaftlichen Tagung 1985 in Trondheim, Norwegen, fand die Tagungs-Eröffnung in der dortigen Sankt-Olavs-Kathedrale statt. Am Folgetag führte eine Stadtführung nochmals durch diesen – in ganz Skandinavien einzigartigen – spätgotischen Dom anglo-normannischer Bauart, im Stil ähnlich Coutance (Nordwest-Normandie, Frankreich) oder Wells (Somerset County, Südwest-England) mit unverkennbar typischem, hohem Vierungsturm.

Es geht hier aber nicht um Trondheim und sein norwegisch-lutherisches hochkirchliches Erzbistum --(deren Name „Thron-Stadt“ bedeutet, noch heute Krönungsort der norwegischen Könige). Es geht hier weder um alle Kirchen Norwegens, auch nicht um die berühmten hölzernen „Stabkirchen“, so berühmt, dass hier in Deutschland Nachbauten entstanden, 1908 in Hahnenklee/Oberharz und ca.1845 in Wang/Schlesien (aus Norwegen, 13.Jh). Immerhin nutzte ich im September 2018 meine Norwegentour mit Hurtigruten zu einer längeren Stadtführung und ‚Wiedersehen‘ mit Trondheims Juwel.

Das riesengrosse Altar-Fenster der Eismeer-Kathedrale in Tromsø

Genauso berühmt ist inzwischen die ultramoderne „Eismeer-Kathedrale“ der lutherischen Kirche Norwegens, in Tromsø, Provinz Troms, die weitaus nördlichste (Provinz-) Hauptstadt der Welt. Die gesamte Ostfassade wird gebildet vom grössten Glasfenster der Welt als Altarbild mit monumentalem Christusbild, der Form nach ein „Zitat“ des ältesten Christus-Bildes von Skandinavien – aus einem alt-wikingischen Runenstein (965AD, in Jelling, Mittel-Jütland), gestiftet von König Harald

„Blauzahn“, dem frühesten gesamt-dänischen König. Dieses alt-dänische Bild vom auferstandenen Christus mit segnend erhobenen Händen in Kreuzesform ist so berühmt, dass es als Tiefdruckgraphik auf der 1. Seite des dänischen Reisepasses abgedruckt ist, mit Flechtband-Ornamentik, als ob es zu einer früh-



mittelalterlichen Buchillustration gehöre und nicht zu einem spät-wikingischen Runenstein.

In der Eismeer-Kathedrale zu Tromsø, das riesengrosse Altarfenster, zeigt Christus in voller Höhe des Kirchenbaus in ähnlich segnender Haltung, jedoch die Arme deutlich abgesenkt. Diese abgesenkte Armhaltung ist hier ohnehin nötig, weil die Form der Kirche dreieckig ist (in etwa „zeltförmig“ ähnlich wie etwas weiter nördlich die Domkirche von Hammerfest. Die Segnungshaltung dieser abgesenkten Armstellung wirkt hier aber auch ganz besonders einladend und gewinnend.

Auf der Eingangsseite der Eismeer-Kathedrale (Westfassade) ist ein grosses, frei durchsichtiges, ebenfalls dreieckiges Glasfenster; davor ein riesiges (lateinisches) Kreuz, in voller Höhe des Kirchenbaus. Dieses Bild zeigt auch die Gestaltungsabsicht, den zeltförmigen Bau aus riesigen monolithischen, weissen Betonblöcken zusammen zu setzen, so, als ob dieser aus Eisblöcken zusammengestellt sei. In jeder der Lücken zwischen den hohen weissen Blöcken sind schmale, hohe Glasfenster eingepasst, wodurch der Innenraum sehr licht und hell erscheint.



<https://www.ishavskatedralen.no/info/>

Im Internet gibt es einige Anmerkungen der Kirchenleitung zu Bau und Gestaltung der Eismeer-Kathedrale:



Die Eismeer-Kathedrale in Tromsø wurde am 19. November 1965 eingeweiht. Dem Architekten Jan Inger Hovig ist hiermit ein Meisterwerk gelungen, Wahrzeichen und Schaustück, schon am Tromsø-Sund, auf der Hochbrücke oder bei Landung auf dem Flughafen ins Auge fallend. Die 11 weissen, aluminium-plattierten Betonblöcke der Dachkonstruktion kennzeichnen ihre (besondere, zeltartige) Form.

Die Westfassade über dem Eingang besteht ganz aus Glas, davor steht in voller Höhe ein eindrucksvolles Kreuz. Ein riesiges Glasmosaik (1972) erfüllt die Ostfassade hinter dem Altar, eins der bedeutendsten Werke des Künstlers Victor Sparre.



Abgebildet ist Gottes Hand, ihr entstömen drei helle Lichtstrahlen, einer verklärt Jesus in voller Bildhöhe, die anderen zu beiden Seiten verklären die Figuren einer Frau und eines Mannes (Rechtfertigung der Neuen Eva und Adam). So umfasst dieses Glasmosaik eine Vielzahl von Symbolen und fasziniert viele unserer Besucher.

Aus Eichenholz die Kirchenbänke, Altarstufe und Kanzel entsprechen in Klarheit und Strenge dem Gesamtbau «

Dr. Jürgen Freundlich

TÖPFERN FÜR ERWACHSENE

Am Dienstag, den 30.7., 10-13 Uhr und am Dienstag, dem 1.10., 15-18 Uhr

bietet die Künstlerin Katrin Kleinau an, ein Gefäß oder ein kleines Objekt aus Ton mit ihnen herzustellen.

Kosten: Der erste Termin (25 €) oder beide Termine (45 €) inkl. Brennen und Material.

Anmeldung ab sofort unter:
Bildhauerei.koeln@gmail.com



DAT ORJELSPILL VUM JUNKERSDORP

Bes de op en Kindtauf enjelade, dat kann nix schade, do jeiste hin. Un fängs an zo kötte. Für e neu Orjelspill.

Für e neu Orjelspill bruchs de ne Sack voll Jeld. Su vill als wis für a Huus. Nä, nit so vill als wis für a Huus in Junkersdorp, nä, für a Huus in Buchforst oder su.

Jo, ävver...

Nix ävver, bedenk ens, wieviel Tön in su nem Orjelspill stecke. Klar, die muss de russtreichele mit de Häng un tredde mit de Föös, damit se kumme. Ävver dat lohnt sich.

Un mir han ja zum Jlöck ne fitte Orjelspiller, dä Frank Stanzl. Dä kann streichele un tridde, da is fit. Em Aujeblick hät he winnig Zik zum Spille. Dä kruff off in der Orjel römm, he söök die Tön zosamme die hä för a Orjelstück bruch.

Hä repareret Pedale un klääf Löcher zo, weil die ahl Orjel fass usenander fällt.

Un wenn manchmal ne Ton fott is, weil dat Loch in der Orjelpief zo groos wor un die Luff mit dem Ton durchgeflutsch es, dann hilf em die Frau Yasna Brandstätter mit ihrer Oboe un spillt dä schöne Ton.

Du siehs, en ander Orjelspill muss her, en neu oder jebruch und joot erhalten Orjelspill, dat is et, wat mier sööke.

Un dofür bruchsde ne Sack voll Jeld.

Jo, ävver...

Nix ävver, et jitt Minsche, für di es et Orjelspill genau so wichtig als wis der Jesang im Jottesdienst. Un die hat at vill in der Sack jesteck. Ävver es is noch nit jenooch. Dorum sim mier immer noch am kötte. Einer hät jewollt, jet in dr Sack zo dunn, wenn hä dood is. Mer weiss ja nie wat ma selvs noch bruch für zo levve. Dä hät in singem Testament jesaach wat in der Sack soll. Domit wollt hä sicherstelle dat hä och dat Orjelspill noch hüre kann wenn hä ni mie hee, sondern op der Wolk im Himmel sitz

Jo, ävver...

Jo, ich weis, et jitt vill andere Probleme wo Jeld nüdig es. Ävver dat Orjelspill, ich saach dir, dat hilf och in dr Nut, dat jitt dir neue Hoffnung, da kannsde widder teef Luff atme, do kannste neu starte, do bess de jetröstet.

Dorum:

Kötte, kötte für a neu Orjelspill!

Maat der Sack voll!

Am besten jez, do kannste dat Spill noch tierek hüüre un nit per Fembedeenung op der Wolk!

DAS ORGELSPIEL IN JUNKERSDORF

Bist du zu einer Kindtaufe eingeladen, das kann nicht schaden, da gehst du hin. Und nutzt die Gelegenheit, für eine neue Orgel zu werben.

Für eine neue Orgel braucht man einen Sack voll Geld, soviel wie für ein Haus. Nein, nicht soviel wie für ein Haus in Junkersdorf, nein, für ein Haus in Buchforst oder so.

Ja, aber...

Nix aber, denk mal daran, wieviel Töne in einer Orgel stecken. Die müssen mit den Händen rausgestreichelt und den Füßen rausgetreten werden. Aber zum großen Glück haben wir dafür den Frank Stanzl. Der kann streicheln und treten, der ist fit. Er hat aber im Augenblick wenig Zeit zum üben, weil er mit der Mechanik der Orgel so viel zu tun hat. Er repariert Pedale, klebt Löcher und richtet die gesamte Mechanik, soweit das überhaupt noch möglich ist.

Und wenn ein Loch zu groß und nicht zu flicken ist, dann hilft ihm die Frau Yasna Brandstätter und ersetzt einen Pfeifenton mit ihrer wunderbaren Oboe.

Du siehst, eine neue Orgel muss her, neu oder gebraucht soweit gut erhalten. Und dafür braucht man einen Sack voll Geld.

Ja, aber...

Nix aber, für viele Menschen ist das Orgelspiel genau so wichtig wie der Gesang im Gottesdienst. Die haben schon viel Geld gespendet. Aber es ist noch nicht genug. Einer hat in seinem Testament verfügt, nach seinem Tod für die Orgel Geld zu geben, weil man ja nicht weiss, wieviel man für das Alter noch braucht. Er wollte mit seinem Testament sicherstellen, dass er das Orgelspiel noch hören kann, wenn er nicht mehr in die Kirche gehen kann, sondern auf einer Wolke im Himmel sitzt.

Ja, aber...

Ja, ich weiss, es gibt viele andere Probleme, für die wir Geld brauchen. Aber das Orgelspiel, das sag ich dir, das hilft in der Not, das gibt dir neue Hoffnung, da kannst du wieder tief durchatmen, da bist du getröstet.

Dann, werben für eine neue Orgel, werben, werben!

(Merke:

Spenden für die Orgel an die

*Gemeinschaftsstiftung der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Sparkasse KölnBonn
DE 38 3705 0198 1929 4419 60*

kann man bei der Steuer absetzen, weil sie der Gemeinschaft zugute kommen.

Bei der Beratung für eine Zuwendung per Testament hilft der Vorsitzende der Stiftung, Herr Rechtsanwalt Dr. Carsten Müller-Seils

UNSERE ORGEL ... WIE GEHT ES WEITER?

Mittlerweile muss vor jedem Gottesdienst oder Konzert die Orgel eingestellt werden, damit es nicht heult, nicht jammert, nicht klappert oder hakt.

Zum Glück kann das meiste unser Organist selbst erledigen, sonst käme es die Gemeinde wirklich teuer, wenn jedes Mal ein Orgelbauer kommen müsste.

Die Kosten für die Instandhaltung des jetzigen Instruments wurden mit einem Betrag im fünfstelligen Bereich jährlich überschlagen. Das heißt, eine Neuanschaffung käme uns nach etwa 10 Jahren billiger als die alte Orgel spielbar zu halten. Eine Grundsanie rung wäre zwar möglich, würde sich aber finanziell nicht lohnen.

Eine Ausschreibung für den Neubau wurde verfasst. Das Anschreiben ist bereits an die ausgewählten Orgelbauer verschickt worden. Nun warten wir auf deren Vorschläge und Angebote. Danach wird das Presbyterium über die Vorschläge beraten, und man wird sich auch recht zügig entscheiden können. Hierbei wird nicht nur der Preis entscheidend sein, sondern auch der zeitliche Rahmen, wann das Projekt starten kann, und wie lange es dauern wird.

Wir freuen uns, dass wir Frau Elfi Scho-Antwerpes als Schirmherrin für unser Orgel - Projekt gewinnen konnten. Auf tolle Orgelmusik aus vielen Ländern und Epochen muss trotzdem nicht verzichtet werden. Und wer erfahren möchte, wie Musik verkündigen und er-

zählen, wie eine Fuge (z.B. von J.S. Bach) ein akustisches Bild des Universums darstellen oder wie man Zeitalter, Zeitgeister und Zeitgeschehen hören kann, dem gilt ganz besonders die

herzliche Einladung zu den folgenden Veranstaltungen:

Orgel-Café am Freitag, dem 7. Juni um 15.00 Uhr

Frank Stanzl spielt ein kleines Orgelkonzert am Nachmittag mit kurzer Einführung in der Kirche. Wer möchte, kann auf der Empore Platz nehmen. Anschließend findet ein gemeinsames Kaffeetrinken im Gemeindesaal statt. Frau Zeeh sorgt für das leibliche Wohl.

Orgelkonzert auf der Empore am Sonntag, dem 16. Juni um 17.00 Uhr

Auf der Orgel klimaneutral quer durch Europa - Frank Stanzl erklärt und spielt Musik von Carlos Seixas (P), Sebastián Durón (E), Mélanie Bonis (F), César Franck (B), Jan P. Sweelinck (NL), John Stanley (GB), Elfrida Andrée (S), J. S. Bach (D), Joseph Haydn (A), Anna Bon (I) u.a. Eintritt frei - Spenden für die neue Orgel

Gemeinschaftsstiftung der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Sparkasse KölnBonn
DE 38 3705 0198 1929 4419 60

Vielen Dank allen Spendern!

Dietrich - Bonhoeffer - Kirche

Junkersdorf

ORGEL

Sommer

MUSIK

Freitag, 07. Juni 2019, 15.00 Uhr Orgel - Café

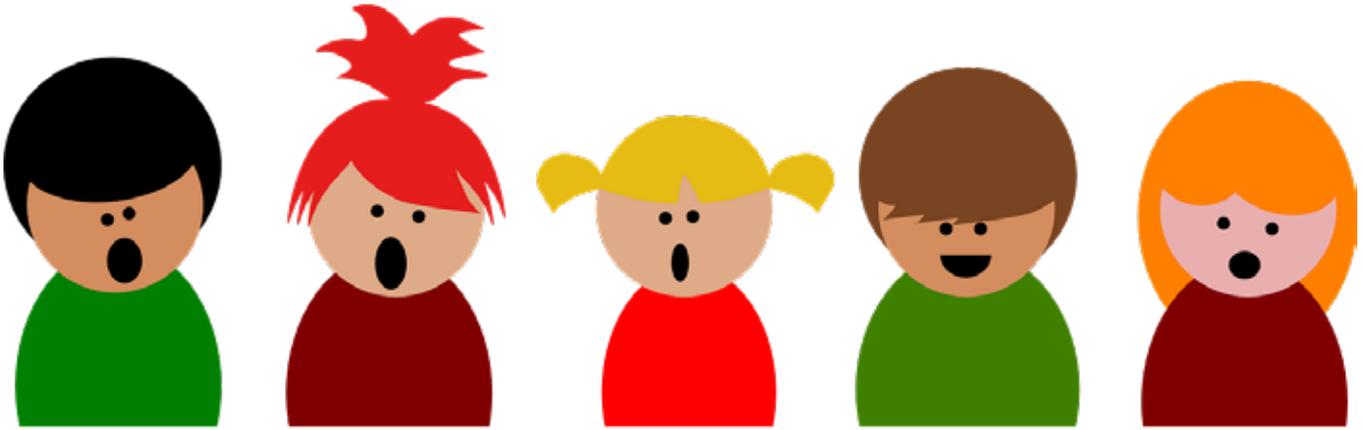
Orgelkonzert mit Frank Stanzl und anschließendem Kaffee im Gemeindehaus

Sonntag, 16. Juni 2019, 19.00 Uhr Orgelkonzert auf der Empore

Eine musikalische Reise - auf der Orgel quer durch Europa

Frank Stanzl, Orgel und Moderation

EINTRITT FREI - Spenden für die Orgel



MACH DOCH MIT BEIM KINDERCHORTAG!

Am **Samstag, dem 22.06.2019** wird in unserer Kirchengemeinde der nächste Kinderchortag stattfinden.

- Du bist zwischen 5 und 12 Jahren alt und hast Freude am Singen mit vielen anderen Kindern,
- Du hast Lust an einer Aufführung vor vielen netten Menschen teilzunehmen,
- Du möchtest neue Lieder kennenlernen,

...dann bist Du beim Kinderchortag genau richtig!

Von 10:00 bis 16:00 Uhr werden gemeinsam Lieder geprobt, die anschließend in einem Gottesdienst (17:00 Uhr) aufgeführt werden.

Hier nochmal alle Fakten für Dich im Überblick:

- Kinderchortag: **Samstag, 22.06.2019**
- 10:00 – 16:00 Uhr (17:00 Uhr Gottesdienst)
- Kosten: 5 € (für das gemeinsame Mittagessen) – bitte vor Ort bezahlen.

Hast Du noch Fragen oder möchtest Du dich verbindlich anmelden? Dann kannst Du das unter folgender E-Mailadresse: melanie.susi@t-online.de

Wir freuen uns auf Dich!

Pfarrerin Regina Doffing und Kinderchorleiterin Melanie Schüssler, E-Mail: melanie.susi@t-online.de

NEUERÖFFNUNG September 2019: Kinderschwimmschule und Familiensportzentrum Sharky Köln

Unser Angebot im Wasser:

- Baby-, Kleinkinder-, Kinder- & Erwachsenenschwimmkurse
- Aquafitness & Seniorensport
- Mitgliederschwimmen & Floating

Unser Angebot an Land:

- Café mit Spielfläche für Geschwisterkinder
- Parallelsportangebote für die ganze Familie:
 - » EMS Personaltraining powered by Körperformen
 - » Fitnessraum mit Angeboten von 0-99 Jahren

Eigene Parkplätze direkt am Sportzentrum

Interesse geweckt? Schreibt uns eine E-Mail an Info@sharky-koeln.de und wir nehmen euch in unseren Newsletter auf!

www.sharky-koeln.de



SCHWIMMSCHULE
SHARKY
KÖLN



Unsere Partner



Bildung,
die bewegt



Kompetenz und Service
seit über 8 Jahren

- ambulante Pflege
- Behandlungspflege
- 24h Bereitschaft
- alle Kassen & Privat

Häusliche Krankenpflege

Kirchweg 5
50858 Köln
b.muhtz@gmx.de

Fon: 0221 / 48 43 89
Mobil: 0172 / 26 57 505

Gottesdienste

in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche – 11.00 Uhr

02. Juni	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst	PfarrerIn Doffing
09. Juni	Pfingstsonntag: Gottesdienst plus mit Abendmahl	Presbyterium
10. Juni	Pfingstmontag: Familiengottesdienst mit Taufen	PfarrerIn Doffing
16. Juni	Familiengottesdienst mit Taufen und Taferinnerung	PfarrerIn Doffing
23. Juni	Predigtgottesdienst	Prädikant Wintersohl
30. Juni	10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Gemeindefest	PfarrerIn Doffing
07. Juli	Gottesdienst mit Abendmahl und Diamantener Hochzeit Kindergottesdienst	PfarrerIn Doffing
14. Juli	Gottesdienst plus mit Abendmahl	Prädikant Leuschner
21. Juli	Gottesdienst (mit Taufe)	Pfarrer i. R. Fey
28. Juli	Predigtgottesdienst	Pastor Schade
04. August	Gottesdienst plus mit Abendmahl	Prädikant Oberegge
11. August	Gottesdienst mit Abendmahl	PfarrerIn Doffing
18. August	Predigtgottesdienst	Pfaffer Sohn
25. August	Familiengottesdienst mit Taufe	PfarrerIn Doffing
01. Sept	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst	Prädikant Dr. Oberegge
08. Sept.	Gottesdienst mit Abendmahl	PfarrerIn Doffing

Termine Juni - August

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zu Kaffee oder Tee.
**"Gottesdienst Plus" Gottesdienst mit besonderem musikalischem Schwerpunkt!

Veranstaltungen

Samstag, 29. Juni – DINNER IN WHITE

Sonntag, 30. Juni – GEMEINDEFEST IN DER BIRKENALLEE

KINDERGOTTESDIENST IM GEMEINDESAAL

2. Juni

7. Juli

1. September



**KIRCHE MIT
KINDERN**



Hochwasser- und Starkregenschutz

Für Türen, Tore, Durchfahrten, Keller, etc.

Schnell eingesetzt

Genial einfaches Schließsystem: Klick und dicht.

Einfache Handhabung

Von Jederfrau/mann in Sekunden einsetzbar.

Schützt effektiv

Flutschott dichtet nach drei Seiten hin ab.

Von-Hünefeld-Str. 12, Köln | Tel. 0221 - 95 65 75 - 0 | www.kirschbaum.koeln



Außenansicht Trauerhalle



Büorräumlichkeiten



Ausstellung



Beratungsraum

Aachener Straße 1285
50859 Köln-Weiden

☎ 02234 75427

Kirchweg 82
50858 Köln-Junkersdorf

☎ 0221 4856687

Internet: www.erken-koeln.de
Email: bestattungen@erken-koeln.de

Eigene Trauerhalle zur individuellen Abschiednahme

Als traditionsbewusstes und innovatives Bestattungshaus sehen wir uns nicht als reiner Dienstleister, sondern auch als Begleiter, der den Trauernden hilft, ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen.

Für nähere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Internetseite oder fordern Sie unsere kostenlose Informationbroschüre an.

Sommerferien- Aktion in Junkersdorf

für Kinder von 6-12 Jahre

05.08.-23.08.2019

Mo.-Fr. 8.00 Uhr
bis 16.00 Uhr

Kontakt/Anmeldung:
Ev. Dietrich-Bonhoeffer-
Gemeinde Junkersdorf
Birkenalle 20, 51107 Köln
E-Mail: info@ev-uemi.de
Telefon: 0221-487079





FAZIT AUS DEM VORSTELLUNGSGOTTESDIENST

Liebe Gemeinde,

Was machen wir falsch, was könnten wir verändern, wie können wir unsere Zukunft retten? Der Klimawandel, er zerstört unsere Zukunft.

Eine wichtige Rolle spielen dabei der **Plastikmüll**, die **Bienen**, die Alternative Energie, die Abgase, das Handy Recycling, der Fleischkonsum und Faire Kleidung.

Was können wir tun, um dem Klimawandel Steine in den Weg zu räumen? Wir sollten weniger Plastik verbrauchen und es erst recht nicht in die Umwelt werfen. Die Bienen sollten wir schützen, da auch von ihnen unsere Existenz abhängt.

Jeder könnte sich Solarzellen anschaffen, oder Wasserkraft nutzen, oder Windräder.

Man könnte mehr mit dem Fahrrad fahren, oder gar zu Fuß laufen, um Abgase zu vermeiden.

Wenn euer **Handy** etwas älter ist, jedoch noch funktioniert, behaltet es und schafft euch nicht direkt ein neues an, nur weil es vielleicht moderner ist. Kaputte Handys kann man übrigens recyceln lassen, was viel umweltfreundlicher ist als es wegzuerwerfen.

Dann wäre da noch der Fleischkonsum.

Es gibt auch Alternativen zu Fleisch, zum Beispiel Soja. Da könnte man doch einfach mal probieren, wie es ist, ohne Fleisch zu leben, oder die Menge etwas zu reduzieren.

Zu guter letzt, die Kleidung.

Achtet darauf wo eure Kleidung hergestellt wurde, ob sie zum Beispiel in Bangladesh oder in anderen armen Regionen der Welt produziert wurde.

Ihr könnt auch faire Kleidung kaufen. Die ist vielleicht teurer, aber damit tut ihr etwas gutes und unterstützt somit nicht die schlimmen Arbeitsbedingungen in den armen Regionen.

Es muss ja auch nicht jede Woche neue Kleidung sein, hat eure Kleidung mal ein Loch, so benutzt den Stoff doch um ein neues Kleidungsstück daraus zu machen. So einfach könnt ihr recyceln.

Ihr könnt eure Kleidung natürlich auch an Menschen spenden, zum Beispiel in solchen Kleiderkontainern, wie es ihn auch vor der Kirche gibt.

Rettet eure Zukunft und die eurer Kinder Danke

Finja Kinnula



ALTE HANDYS SIND KLEINE SCHATZKISTEN.

HANDY-SAMMELAKTION UNSERER GEMEINDE

Handys enthalten wertvolle Metalle wie Gold, Silber oder Platin, deren Abbau in anderen Regionen der Erde oft mit großen Problemen für Menschen und Umwelt verbunden ist: Große Flächen werden für ihre Gewinnung zerstört und Menschen werden vertrieben. Die Arbeit in den Minen ist häufig gefährlich, der Lohn gering und Kinderarbeit keine Seltenheit.

Umso wichtiger ist es, dass Mobiltelefone lange genutzt werden und anschließend nicht in der Schublade verschwinden, sondern fachgerecht recycelt werden. So können Rohstoffe zurückgewonnen werden und auch der illegale Export von Elektroschrott in Länder des Südens wird vermieden.

Unsere Gemeinde beteiligt sich daher an der Handy-Aktion NRW.

Unsere **Sammelboxen** für ausgediente Mobiltelefone finden Sie im Eingang der Kirche und im Eingang des Gemeindehauses!

Alle gesammelten Handys werden fachgerecht recycelt oder, wenn sie noch verwendbar sind, nach einer professionellen Datenlöschung weiter verwendet. Unterstützen Sie den Datenschutz, indem Sie vor Abgabe Ihres Handys möglichst alle persönlichen Daten löschen und die SIM- und andere Speicherkarten entfernen.

Der **Erlös** aus dem Handy-Recycling kommt Menschenrechtsprojekten von Brot für die Welt und der Vereinten Evangelischen Mission in Südafrika, der DR Kongo und den Philippinen zugute.

Informationen rund um Rohstoffabbau, Produktion und Entsorgung von Mobiltelefonen und zur Handy-Sammelaktion finden Sie auf www.handyaktion-nrw.de.

Wir sammeln gebrauchte Mobiltelefone!

11:45 100%

DIE HANDY AKTION
fragen.durchblicken.handeln!

MACH MIT!

Über 100 Mio. gebrauchte Mobiltelefone liegen ungenutzt in Schubladen. Diese enthalten viele wertvolle Rohstoffe wie Gold, Kupfer, Cobalt. Wir sammeln alte Handys, damit diese Rohstoffe wieder genutzt werden. Der Erlös kommt Menschenrechtsprojekten in Asien und Afrika zugute.

WWW.HANDYAKTION-NRW.DE
www.facebook.com/handyaktion-nrw

Logo: Eine Aktion von:

„Schönes Wochenende“

im Don Bosco Haus
in Jünkerath / Eifel

Familienfreizeit



20.-22. September 2019

Kosten für Vollpension für das Wochenende: 120,- € pro Familie, Alleinerziehende 95,-€)

Infos und Anmeldung ab sofort:

Pfarrerin Doffing

Email: doffing@Kirche-Koeln.de oder Tel. 487631

Jetzt ein tolles Projekt unterstützen!



Wir wollen wieder klettern!

Förderverein ev. Kindergarten Blumenallee

Nach Herzenslust draußen klettern, kraxeln und herumtollen. Das wünschen sich mehr als 70 Kinder in der Ev. Kita Blumenallee in Köln. Dazu muss ein neues Klettergerüst her. Denn das alte ist längst kaputt und musste vorsorglich abgebaut werden.



Benötigte Geldsumme: 11.111 €

Finanzierungsende: 15.07.2019

Projektbetreuer: Eva-Maria Ritter



Kinder sind unsere Zukunft! In diese Zukunft wollen wir investieren. Qualifiziertes Personal, integrative Begabtenförderung, musikalische Frühausbildung, Spielgeräte, Kuschelecken und vieles mehr sind keine Selbstverständlichkeiten. Wir leisten einen Beitrag dazu und helfen dort, wo die Mittel der Stadt Köln und der evangelischen Kirche nicht ausreichen. Alle Spenden an den Förderverein kommen zu 100 % dem Kindergarten der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde in Köln Junkersdorf zugute.



Jetzt das Projekt unterstützen:

<https://www.all-zesamme.de/hurra-ein-neues-klettergeruest>



LUST AM KONFI- UNTERRICHT:

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2019/2021

Alle Mädchen und Jungen, die das 12. Lebensjahr vollendet haben, sind herzlich eingeladen, sich zum Konfirmandenunterricht anzumelden. Dazu kommt Ihr einfach mit euren Eltern zu mir in die **Sprechstunde (donnerstags 17.00-18.00 Uhr)** oder wir vereinbaren einen Termin: doffing@kirche-koeln.de

Außerdem bekommen alle von mir noch eine **schriftliche Einladung!**

Konfirmation – wozu?

Im Konfirmandenunterricht lernen die „Konfis“ die Grundzüge des christlichen Glaubens kennen, prüfen für sich, ob sie der Kirche angehören wollen. Mit der Konfirmation sagen sie dann Ja zu ihrer Taufe oder sie lassen sich taufen. Die Kirche überträgt ihnen all jene Rechte, die jedes Kirchenmitglied hat – die Gemeinde verspricht, sich für ihre Interessen einzusetzen.

In dem feierlichen Gottesdienst bittet die Gemeinde, dass Gott auch in den schweren Zeiten ihres Erwachsenwerdens und den Stürmen des Lebens bei ihnen ist. Wer noch nicht getauft ist, kann sich dann am Ende der Unterrichtszeit taufen lassen.

Wer mehr wissen will: www.evangelisch-das-ganze-leben.de

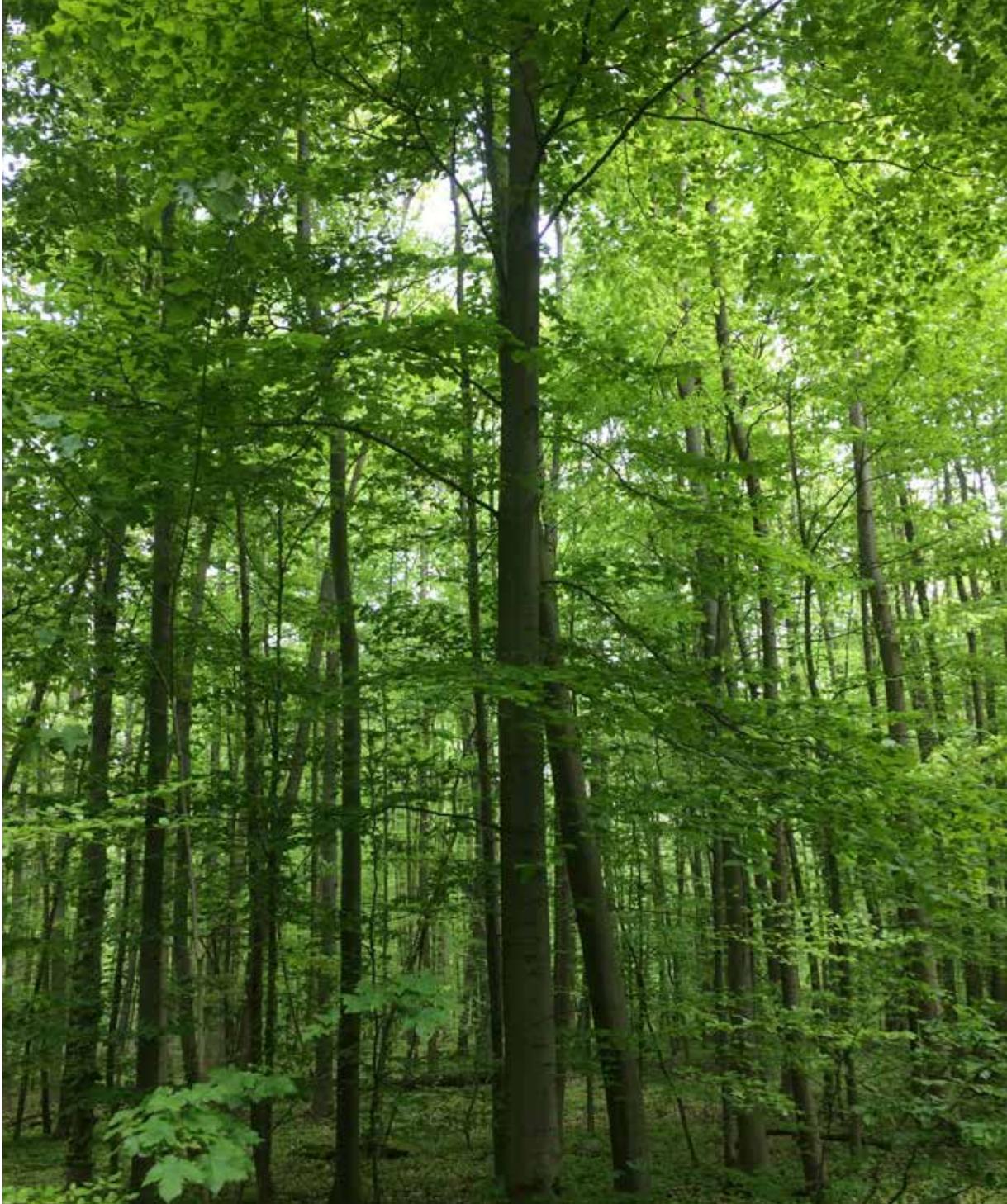
KLIMA KOLLEKTE

Klimaschutz weit weg, aber ganz konkret: Die Klima-Kollekte will dazu beitragen, den Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂) zu neutralisieren und langfristig zu senken.

Unter den Trägern der Klima-Kollekte sind neben der EKD die kirchlichen Hilfswerke „Brot für die Welt“ und Misereor. Die Kollekte in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH funktioniert wie ein Fonds, der Klimaschutzprojekte in armen Ländern finanziert. Das können Biogasanlagen in Indien oder Holz sparende Öfen in Afrika sein. Pro eingesparte Tonne CO₂ zahlt die Kollekte einen Durchschnittspreis von 23 Euro. Für arme Familien in Indien ist das ein wichtiger Beitrag, um die Armut zu lindern.

Einzelpersonen, Kirchen, Vereine und Unternehmen können Emissionen über die Klima-Kollekte kompensieren. Auch für den Energieverbrauch durch Haushalt, Autofahrten, Bus- und Bahnreisen oder Veranstaltungen lässt sich der CO₂-Ausstoß berechnen und finanziell ausgleichen.





ZEIT ZUM DURCHATMEN

Raus aus dem Alltag und rein in die Natur. Öffne deine Sinne und sei achtsam beim Gehen. Genieße Bewegung in Verbindung mit deinem Atem. Lebensfreude pur. Tanke frische Energie und Kraft.

Treffpunkt ist der Parkplatz an den Jahnwiesen auf der Seite vom Astoria – an der Schranke. Wer keine Möglichkeit hat dorthin zu kommen,

kann ab dem Gemeindehaus in der Birkenallee nach vorheriger Anmeldung mitgenommen werden.

Gemeinsam auf dem Weg: **Donnerstag 6. Juni, 4. Juli und 1. August, jeweils um 15.00 Uhr.**

70 Minuten kosten 7,50 € je Teilnahme.

Michaela Weiser, Yogalehrerin BDY. Bei Rückfragen: 0157 80576715 oder yoga-mit-aussicht@web.de



GLAUBENSBEKENNTNIS DER KONFIRMANDEN 2019

Ich glaube an Gott, den Vater,
der unsere wunderschöne Erde geschaffen hat
und in allen ihren Farben erstrahlen läßt.
Ich glaube an Gott, den Allmächtigen, der Schöpfer der Welt, der Tiere und der Menschen,
der versucht die Umwelt zu schützen.

Ich glaube an Gott, den Vater, den Barmherzigen,
den Retter der Menschen in Not,
der uns immer wieder auf den rechten Pfad bringen kann.

Ich glaube, dass Gott dafür sorgt,
dass die Einsamen sich nicht mehr einsam fühlen,
mit ihm kann ich immer reden, ihm alles anvertrauen;
er hört mir zu und versteht mich und gibt mir Hoffnung.

Ich glaube, dass Gott immer für mich da sein wird und auf mich aufpasst
und immer nur das Beste will und mich in gefährlichen und ungemütlichen Situationen
beschützt.

Und an Jesus Christus,
Gottes Sohn und unser Bruder, ein Vorbild für uns.
Er war ein guter Mensch, der Vertreter Gottes auf Erden;
Er gibt uns gute Ideen und Ratschläge.

Er hilft uns, wenn wir ihn brauchen, ist immer für uns da, wacht über dich und mich
und will uns den richtigen Weg zeigen mit Geschichten und seinen Taten.
Jesus Christus hilft uns umzukehren und aus Bösem Gutes zu machen
und er verzeiht uns.
Er bringt Glück, Frieden und Barmherzigkeit für uns Menschen auf die Erde.
Für die Vergebung unserer Sünden starb er am Kreuz.
Seine Auferstehung macht mir Mut nicht aufzugeben.

Ich glaube an den Hl. Geist,
der unsere christliche Gemeinschaft auf unsichtbare Weise zusammenhält
und unsere Kirche stärkt und für jeden einzelnen da ist
und uns täglich bewacht und auf allen Wegen beschützen will;
er gibt uns eine zweite Chance.
Er gibt uns einen guten Verstand, damit wir den richtigen Weg gehen.
Ich glaube an das ewige Leben und die Auferstehung der Toten.

WIE NAZI-CHRISTEN DEN GLAUBEN SÄUBERN WOLLTEN

Autorin: Friederike Ursprung, evangelische Kirchenredakteurin bei Radio PSR in Leipzig

Ein unrühmliches Stück Kirchengeschichte jährt sich zum 80. Mal: Am 6. Mai 1939 feierten evangelische Theologen, Pfarrer und Kirchgänger auf der Wartburg die offizielle Eröffnung des "Instituts zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben" – kurz: "Entjudungsinstitut". Es sollte dafür sorgen, dass Bibel kirchliche Lehre, Gottesdienste und Gesangbuch zur Nazi-Ideologie passten, also alles komplett umkrepeln.

Die Ziele

Bekanntlich gehörte es zu den Zielen der Nazis, alles Jüdische loszuwerden. Sowohl die Menschen als auch jeden politischen kulturellen oder religiösen Einfluss, der in ihrer Ideologie als jüdisch galt. Dass das Christentum vom Judentum abstammt, dass der größte Teil der Bibel jüdisch geprägt ist, das störte die nazitreuen "Deutschen Christen". Sie wollten eine ihrer Meinung nach "wahre" christliche Botschaft präsentieren, die zu dem passt, was sie für "deutsche Identität" hielten.

Das Institut

Aus elf Landeskirchen stammten die Theologen, die für das "Entjudungsinstitut" arbeiteten. Viele von ihnen sahen sich als theologische Avantgarde, darunter der Leiter des Instituts, Walter Grundmann, Professor für Neues Testament in Jena. Antijüdische Tendenzen gab's in der Kirche schon länger. Dass das neue Institut nun auf angeblich wissenschaftlicher Grundlage alle jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens beseitigen wollte, das verkauften sie als "neue Reformation". Die Eröffnungsfeier war auf der Wartburg – dort, wo Luther die Bibel ins Deutsche übersetzt hatte. Die evangelischen Christen sollten "das Judentum überwinden,

so wie Luther den Katholizismus überwand", so die Forderung.

Die Umsetzung

1941 gab der Arbeitskreis Volkstestament ein "entjudetes" Neues Testament mit dem Titel "Die Botschaft Gottes" heraus. Jesus erschien darin als arischer Kämpfer gegen die Juden. Katechismus und Lehrbücher erklärten das Christentum zur "germanischen Religion", passend zur Rasse-Ideologie der Nazis und zur systematischen Judenvernichtung im Holocaust. Auch aus Liturgie und Kirchenliedern strichen die Nazi-Christen alles, was ihnen jüdisch erschien – darunter hebräische Worte wie "Halleluja" und jede Erwähnung von Israel als Volk Gottes.

Die Folgen

Nach Kriegsende war Schluss mit dem Institut, nicht aber mit seiner Ideologie. Zwar erklärte nach dem Krieg niemand mehr Jesus zum arischen Kämpfer gegen die Juden. Antisemitische Züge hielten sich aber noch jahrzehntelang in der evangelischen Theologie. 80 Jahre danach erinnert nun ein Mahnmal am Eisenacher Standort des "Entjudungsinstituts" an diesen Irrweg der Kirche und an die Opfer von kirchlichem Judenhass. Eine notwendige historische Lehre – auch angesichts der wachsenden Judenfeindlichkeit heute.

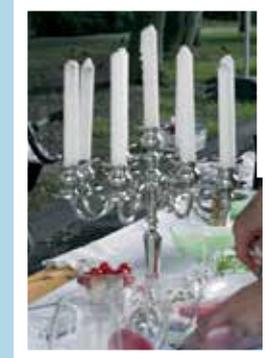


3. Junkersdorfer

Dimmer-in-white

Samstag **29. Juni 2019**

Beginn **17:00** Uhr vor der Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in der Birkenallee 18, Köln-Junkersdorf



Feiern Sie mit Freunden, Nachbarn, Bekannten und vielen netten Menschen in festlich-**WEISSEM** Ambiente ein besonderes kulinarisches Strassenfest an langer Tafel. Jeder bringt zusätzliche Sachen mit, Essen, Trinken, Sitzgelegenheiten – alles in **WEISS**, mit guter Laune!

Dresscode WEISS, sommerlich & festlich!

- Speisen & Getränke bringt jeder mit (bitte keinen Grill)
- Gerne weiße Tischdecken, Geschirr, Kerzen, Deko, alles **WEISSE** ist erwünscht
- Eine begrenzte Anzahl an Biertischgarnituren sind gegen Gebühr zu reservieren: Ev. Gemeindebüro, Frau Beckmann: 0221-48 67 94, junkersdorf@ekir.de
- Weitere Tische und Stühle bitte mitbringen

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

- Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf, damit dieser Abend zu einem gelungenen Fest wird.
- Um 21.00 Uhr werden wir gemeinsam Wunderkerzen entzünden, um dann gegen 22.00 Uhr die Feier zu beenden. Mitgebrachte Sachen werden wieder mitgenommen.



**Katholische Kirchengemeinde
St. Pankratius Köln**

Herzliche Einladung zum

Ökumenischen
Gemeindefest
vor der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Am Sonntag
30. Juni
in Köln-Junkersdorf



im Anschluss an den
10:00 Uhr Gottesdienst:
... mit Bläserkonzert,
Kindertanzgruppe,
selbstgebackenen Kuchen,
Waffeln, Getränken und
vielerlei mehr ...



Katholische Kirchengemeinde
St. Pankratius Köln



NEU – UNSER VEREIN BIETET AN: GEIGEN-UNTERRICHT MIT KATJA MIELNIK

GEIGEN-UNTERRICHT MIT KATJA MIELNIK

- Geigenunterricht seit dem 5. Lebensjahr
- Bratsche zusätzlich seit dem 10. Lebensjahr
- mehrere Teilnahmen am Wettbewerb Jugendmusiziert (im Ensemble bis Bundeswettbewerb)
- 4 Jahre aktives Mitglied in der Deutschen Streicher Philharmonie
- Studium: Master Lehramt und Bachelor Instrumentalpädagogik

INFOS UND ANMELDUNG: MUSIK.MUM@GMX.DE ODER 0163 1949107



Zahnheilkunde für Kids

Dr. Stephan Roth
Dr. Stefanie Macke
Dr. Julia Goeke

Kirchweg 2a
50858 Köln-Junkersdorf

0221. 50 60 900

kids.praxis-dr-roth.de



GLESSENER MÜHLENHOF



DAS BAUERNHOFERLEBNIS

Kindergeburtstag auf dem Bauernhof

Machen Sie den Geburtstag Ihres Kindes zu einem unvergesslichen Abenteuer auf dem Familien & Erlebnisbauernhof.

Geführte Kindergeburtstage
Schatzsuche
Planwagenfahrten
Strohscheunen
Spielplätze
Ponnyreiten

Pizza aus dem Steinbackofen
Der Weg vom Korn zum Brot
Ketcarbahn
Alle Tiere der Landwirtschaft
verschiedene Bastelangebote
und Vieles mehr!!

www.Glessener-Muehlenhof.de • 02238 / 96 93 007 • 50129 Bergheim Glessen



WEISSE RABEN

Rundum-Versorgung für Senioren Zuhause

Wir vermitteln vertrauensvolle und erfahrene
Pflegekräfte aus Osteuropa

Programm Juni 2019 - August 2019

Wenn nichts anderes angegeben ist, treffen wir uns im Gemeindehaus von 15.00 bis 17.00 Uhr. Zu besonderen Veranstaltungen bitte bei Frau Zeeh anmelden.

3. Juni	Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen
DO 6. Juni	„Luft holen“ Yoga draußen, siehe Artikel
10. Juni	Pfingstmontagskaffee - bitte bei Frau Zeeh anmelden
Di 11. Juni	Gemeinsames Mittagessen
DO 13. Juni	Philharmonie Lunch
17. Juni	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
Di 18. Juni	Radtour nach Brauweiler, Abtei und Eis essen
24. Juni	„Vater Unser“ - Gespräch über die 7 Bitten mit Prädikant Otto Oberegge
Di 25. Juni	Kölner Vokalsolisten, St. Andreas 13 Uhr
1. Juli	Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen
DO 4. Juli	„Luft holen“ Yoga draußen, siehe Artikel
8. Juli	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
15. Juli	Spielenachmittag
22. Juli	Unterhaltung mit Sänger und Künstler Johannes Besgen
29. Juli	„Das Leben in Gambia“ - Reisebericht mit Bildern von Ehepaar Müller
DI 30. Juli	gemeinsames Mittagessen
DO 1. August	„Luft holen“ Yoga draußen, siehe Artikel
5. August	Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen
Di 6. August	2 Kölnerinnen am Bauhaus - Museumsbesuch im MAKK
12. August	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
DI 13. August	gemeinsames Mittagessen
19. August	Dr. Zeeh aus dem St. Katharinen Krankenhaus: „Sprechstunde Darm“
DI 20. August	Spaziergang durch den kühlenden Botanischen Garten
26. August	Singen! Ein vergnüglicher Nachmittag mit Ada v. Lüninck
DI 27. August	Kölner Vokalsolisten, St. Andreas 13 Uhr

Annemarie Steen Tel. 0221-48 26 29, Heike Zeeh Tel. 02234-95 96 55

Zu allen Terminen ist jeder herzlich willkommen, einfach vorbeikommen!

SENIOREN IN UNSERER GEMEINDE

BESUCH DES MAKK: MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST AM 7. AUGUST

Zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum präsentiert das MAKK das Werk der avantgardistischen Keramikünstlerin Margarete Heymann-Loebenstein sowie der Bühnenbildnerin Marianne Ahlfeld-Heymann im Dialog mit Farbstudien, Gemälden und Zeichnungen von Johannes Itten, Oskar Schlemmer, Wassily Kandinsky und László Moholy-Nagy aus der eigenen Sammlung.

Das MAKK spürt mit seiner Ausstellung dem Wirken von zwei gebürtigen Kölnerinnen aus jüdischer Fami-

lie nach, den beiden Cousinen Margarete (1899-1990) und Marianne (1905-2003) Heymann. Der Titel bezieht sich darauf, dass es nachweislich 14 Kölner*innen am Bauhaus gab. Ihre künstlerischen Spuren standen bislang – bis auf wenige Ausnahmen – nicht im Fokus der Öffentlichkeit.

Wir besuchen die Ausstellung am **7. August, 14.00 Uhr**
Linie 1 Haltestelle Junkersdorf Treffen



Gemeinsames Mittagessen

Kommen Sie beim nächsten gemeinsamen Mittagessen doch einfach mal mit! Es ist noch Platz! Wir suchen uns jedes Mal ein schönes Restaurant aus und fahren von der Birkenallee mit einem kleinen Bus und Privatautos hin. Wenn Sie nicht bis zum Gemeindehaus laufen können, werden Sie abgeholt.

In Gesellschaft schmeckt es doch einfach viel besser! Zögern Sie nicht, schnell anmelden bei Heike Zeeh 02234-959655

Die nächsten Termine sind
11. Juni, 30. Juli und 13. August.



KURSE

MUSIK

JUNKERSDORFER KAMMERCHOR

Frank Stanzl
E-mail: Stanzl@Kirche-Koeln.de

GOSPELCHOR

Donnerstag, 19.45–21.00 Uhr
Kontakt und Anmeldung beim Chorleiter
Gemeindesaal
Birkenallee 20 Köln-Junkersdorf
LEITUNG: ROBIN MOLL:
EMAIL: Musik.MuM@gmx.de

POSAUNENCHOR

Mittwoch, 19.30 Uhr Probe
Übungsstunde für Anfänger:
Mittwoch, 18.15 Uhr.
Alle **Jugendlichen**, die Interesse haben, z.
B. aus den Bläserklassen, können gerne
daran teilnehmen. Zwei Trompeten zum
Ausleihen stehen zur Verfügung!
Kontakt und Anmeldung:
Christoph Hamborg | 02234-94 26 11
hamborg@kirche-koeln.de

SINGEN MIT KINDERN – CHOR FÜR KINDER

Dienstag, 14.45 - 15.15 Uhr
für **Kindergartenkinder** ab 3 Jahren
Anmeldung bei der Kursleiterin:
Melanie Schüssler
melanie.susi@t-online.de

SINGEN MIT KINDERN – CHOR FÜR KINDER

Dienstag, 15.30 - 16.15 Uhr
für **Schulkinder** ab 1. Klasse
Anmeldung bei der Kursleiterin:
Melanie Schüssler
melanie.susi@t-online.de

FLÖTEN UND OBOEN-UNTERRICHT

Montag und Mittwoch am Nachmittag
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-
che, halbjährliche Kurse!
Anmeldung bei der Leiterin:
Yasna Brandstätter | singschule@yahoo.de

KLAVIERUNTERRICHT

Mittwoch und Donnerstag am Nachmittag
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-
che, halbjährliche Kurse!
Anmeldung bei den Leitern:
Robin Moll
Email: musik.mum@gmx.de
Katja Mielnik | E-mail: musik.mum@gmx.de
0163 1949107

Benjamin Bach,
Email: benjamin.bach1994@gmail.com

GEIGENUNTERRICHT

Katja Mielnik |
E-mail: musik.mum@gmx.de
0163 1949107

GITARRENUNTERRICHT:

Dienstag und Donnerstag am Nachmittag
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-
che, halbjährliche Kurse!
Anmeldung beim Leiter:
Jens Rühl | 0151 2 11 00 585 (Donnerstag)

FÜR DIE KLEINSTEN

OFFENE SPIELKREISE:

Dienstags, 16.15–17.15 Uhr Wieder neu!
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei
Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der
Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung
möglich.
Sarah Drewes | 0151-41937603

Donnerstags, 10.00-11:30 Uhr
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei
Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der
Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung
möglich. Information: Miriam Abel
0176-42407167

DELFI KURS/BABY-ELTERN-KURS

Für Kinder im 1. Lebensjahr
Gemeindehaus, Birkenallee 20
Gruppe für Eltern mit ihren Babys
Anmeldung und Information:
Tanja Heinsberg | 0221 - 7895383 oder
delfi-in-junkersdorf@gmx.de

SPIELGRUPPE FÜR KINDER (OHNE ELTERN)

Montag, Mittwoch und Freitag, 9-12 Uhr
Für Kinder unter 3 Jahren
Zeit zum Spielen, Turnen und Singen
Die Kinder werden von erfahrenen
Pädagogen betreut.
Anmeldung und Information:
Anita Bank | anita.bank@gmx.de

SPORT

SPORTGYMNASTIK FÜR FRAUEN

Montags, 17.45–18.45 Uhr
Kursgebühr: 15 €/Monat
Information und Anmeldung:
Erika Weber, Übungsleiterin
0221-48 89 02

**FIT IM ALTER:
SENIORENGYMNASTIK AUF STÜHLEN**
Mittwoch, 10.00–11.00 Uhr
Beweglicher werden und sich wohl fühlen –
auch für Ungeübte bestens geeignet!
Information und Anmeldung:
Frau Schmidt | 0173-28 61 81 3
Physiotherapeutin

KUNST
MALKURSE FÜR KINDER
Leitung: Dagmar Schmidt, Malerin und
Museumspädagogin
Neue Kurse ab September 2019
Insgesamt 5 Treffen, immer donnerstags.
Einstieg auch später möglich
Gemeindehaus, Birkenallee 20
Kurs 1: 14.30–16.30 Uhr, ab 5 Jahre
Kurs 2: 16.45–18.45 Uhr, ab 6 Jahre
Kosten: 65 EUR inkl. Material
(Ermäßigung möglich, bitte nachfragen!)

MALKURS FÜR ERWACHSENE
Neue Kurse ab September 2019
Insgesamt 5 Treffen, immer donnerstags.
Einstieg auch später möglich, Donnerstags,
19.00–21.00 Uhr
Gemeindehaus, Birkenallee 20
Kosten: 80 EUR inkl. Material
Information und Anmeldung:
Ev. Gemeindebüro | 0221 48 67 94, Di. und
Do 09.00–12.00
junkersdorf@ekir.de
(Ermäßigung möglich, bitte nachfragen!)

LITERATURKREISE AM DONNERSTAG
1x im Monat **vormittags**, bitte Termine
erfragen bei Frau Richter Sandvos
0221-43 04 59 1
Am **Abend**: 19.00–20.30 Uhr,
bitte Termine erfragen bei Frau Zeeh
02234-95 96 55

KINDERNÄHKURS
Wir lernen die Grundbegriffe kennen, üben
uns an der Nähmaschine und entwerfen
und gestalten uns eigene einfache Klei-
dungsstücke. Dienstag 15.00–17.00 Uhr
(ab 8 Jahre)
Kosten: 35 € (+ ca. 15 € für Material)
(fünf Termine)
Einstieg auf Anfrage immer möglich und
Anmeldung bei der Leiterin:
Adelheid Junginger, Diplom Direktrice
0221-48 36 47

JUGENDARBEIT
JUNGENTREFF FÜR 9-13 JÄHRIGE
Donnerstag 17.00–19.00 Uhr
mit Florian Beckmann
Email: Doffing@Kirche-Koeln.de

MÄDCHENTREFF FÜR 9-13 JÄHRIGE
Freitag 17–20 Uhr
Hey Mädels!
Ihr seid zwischen 9 und 13 Jahre alt und
habt freitags von 17.00–20.00 Uhr nichts
vor? Dann kommt zu uns in den Mädchen-
treff in die Birkenallee 20.
Unser flexibles Programm besprechen wir
immer gemeinsam und hängt dann in den
Schaukästen aus.
Wir freuen uns auf euch!
Infos bei Lilli Zervos
Email : lillisophie237@gmail.com

JUGEND- UND KONFIRMANDENTREFF
Mittwoch 18.00–20.30 Uhr
Liebe Ex-Konfis und Freunde,
nach wie vor treffen wir uns jeden Mitt-
woch von 18.00–20.30 Uhr im Jugendraum
des Gemeindehauses in der Birkenallee
20. So können wir den Kontakt zu unserer
alten Konfigruppe halten, aber auch neue
Leute aus anderen Jahrgängen kennen-
lernen. Am Anfang kochen und essen wir
immer was Leckeres zusammen, dann
können wir Billard spielen, Filme gu-
cken, quatschen oder einfach nur chillen.
Kommt einfach vorbei, wir freuen uns auf
euch!

Euer Konfi Team
Mit Carlotta & Florian

Getauft wurden ...

JANNES SCHROEDER

/1. JOHANNES 3, 18

MICHEL WERNER OTTO

WALDHAUSER

/MATTHÄUS 7, 12

LOUISE COSIMA MELCHIOR

MONNERJAHN

/APOSTELGESCHICHTE 18,

9B-10A

FELICITAS LANI KNAKE

/PSALM 91, 11

FINJA PETRA KUHS

/2. TIMOTHEUS 1, 7

MAXIMILIAN HOHMANN

MARKUS

/9, 23

MATILDA ADELHEID LUHMER

/2. TIMOTHEUS 1, 7

Kirchlich bestattet wurden ...

GERD KLAUS OTTO KÖHLER

ROSEMARIE ELFRIEDE GLISMAN

DR. ANDREAS MICHAEL

WUSTROW

AUS DER GEMEINDE

ADRESSEN

PFARRERIN

Regina Doffing
0221-48 76 31
doffing@kirche-koeln.de
Birkenallee 18, 50858 Köln
Mit Sicherheit anzutreffen:
Donnerstag, 17.00–18.00
Uhr, und natürlich nach
Absprache

GEMEINDEBÜRO

Dienstag und Donnerstag,
10.00–12.00 Uhr
Susanne Beckmann
0221-48 67 94
junkersdorf@ekir.de

PRESBYTER

Andreas Amelung
andreas.amelung@ekir.de

Dr. Petra Christiansen-Geiss
Petra.Christiansen-Geiss@
kirche-koeln.de

Sylvana Enk
Enks@kirche-koeln.de

Dr. Thomas Funke
Funket@kirche-koeln.de

Jörg Henrichs
joerg.henrichs@ekir.de

Cornelia Krebs
Krebsc@kirche-koeln.de

Thorsten Levin
Levint@kirche-koeln.de

Marion Pritzer-Roß
pritzer-rossm@kirche-koeln.de

Heike Zeeh
zeehh@kirche-koeln.de

LEKTORENKREIS

Leitung: Marie-Luise
Weischer | 0221-48 23 19

KIRCHENMUSIK

Frank Stanzl
0177-4648323
stanzl@kirche-koeln.de

GOSPELCHOR

Robin Moll
0177-4648323
musik.mum@gmx.de

POSAUNENCHOR

Christoph Hamborg
02234-94 26 11
hamborg@kirche-koeln.de

WILLI

Willkommensinitiative Köln-
West, Orga-Team
Brigitte Frohnhofen
frohnhofen@netcologne.de
0177-4815050

GEMEINDESOZIAL- ARBEITERIN

Heike Zeeh | 02234-95 96 55
zeehh@kirche-koeln.de

BESUCHSDIENSTKREIS

Trifft sich in regelmäßigen
Abständen zur Vorberei-
tung
Leitung: Heike Zeeh
02234-95 96 55
zeehh@kirche-koeln.de

SENIORENBERATUNG IM DIAKONIEZENTRUM LINDENTHAL

Kerstin Prenzel,
Seniorenberaterin
0221-860 15 16

EV. TELEFONSEELSORGE

0800-111 01 11

SENIORENARBEIT MONTAGSTREFF

Montag, 15.00–17.00 Uhr
Leitung: Heike Zeeh
02234-95 96 55
zeehh@kirche-koeln.de

ÜBERMITTAGSBETREUUNG

Leitung: Carlotta Schnitzler
0221-48 70 79
leitung@ev-uemi.de

KINDER- UND JUGEND- TREFF

Birkenallee 20
0221-48 70 79

KINDERGARTEN

Blumenallee 51b
Leitung: Annika Hensel,
0221-484 40 38
Fax: 0221-484 71 15
ev.kita-junkersdorf@netco-
logne.de
www.live.kitablumenallee.de

EINE-WELT-GRUPPE

Elisabeth Krumme
0221 48 72 43

EVANG. FAMILIENBIL- DUNGSSTÄTTE

Kartäusergasse 24b,
50678 Köln
0221-314 83

EVANG. ERZIEHUNGS-, EHE- UND LEBENS- BERATUNGSSTELLE

Tunisstraße 3, 50667 Köln
0221-257 74 61

DIAKONISCHES WERK

Kartäusergasse 9-11,
50668 Köln
0221-16 03 80

SCHULDNERBERATUNG (DIAKONISCHES WERK)

Sekretariat: Barbara Beck
0221-160 38 49
barbara.beck@diakonie-
koeln.de

HÄUSLICHE ALTEN- UND KRANKENPFLEGE DIAKO- NIEZENTRUM KÖLN

Pflegedienstleitung:
Barbara Mense
0221-28 58 18 16
pflege-west@diakonie-
koeln.de

MALTESER HOSPIZ- GRUPPE SINNAN

Persönlich erreichbar:
Dienstag, 10.00–12.00 Uhr
Donnerstag, 17.00–19.00 Uhr
Gustavstraße 52, 50937
Köln
0221-4 30 64-06/-07
Fax: 0221-4 30 64-08
sinnan@malteser-koeln.de

EV. VERWALTUNGSVER- BAND KÖLN-NORD

Friedrich-Karl-Str. 101
50735 Köln
Tel. 0221/82090-0
www.evv-koeln-nord.de

BANKVERBINDUNG

Ev. Dietrich-Bonhoeffer-
Gemeinde Junkersdorf
Sparkasse KölnBonn
DE14 3705 0198 1932
2745 98
BIC: COLSDE33

Gemeinschaftsstiftung der
Dietrich-Bonhoeffer-Ge-
meinde

Sparkasse KölnBonn
DE38 3705 0198 1929
4419 60
BIC: COLSDE33

**"HEILIGER GEIST, GIB MIR
DIE HOFFNUNG, DIE MICH
BEFREIT VON FURCHT UND
VERZAGTHEIT."**

**QUELLE:WIDERSTAND UND ERGEBUNG, DBW BAND 8,
SEITE 205F**